

Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

Protokoll

42. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg
am 14. Oktober 2015, 18:30 Uhr – 21:00 Uhr
im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

- TOP 1 (18:30) Begrüßung**
- TOP 2 (18:35) Tagesordnung, Protokoll der 41. Sitzung v. 02.09.2015**
- TOP 3 (ca. 18:45) Salafismus in Wilhelmsburg**
- Gäste: Wilhelm Kelber Bretz (Forum Bildung Wilhelmsburg), Uli Gomolzig (Haus der Jugend Wilhelmsburg), Fatih Yildiz & Lena Çobam (Al Wasat – Die Mitte), Gottfried Eich, Arne Bens (Haus der Jugend Kirchdorf), Olaf Sobatta & Ingo Schwarz (PK 44), Kai Krolewczyk (PK463 – Jugendschutz), Oliver Kreuzfeldt (LKA 702 – Prävention gewaltzentrierter Ideologien)
- TOP 4 (ca. 19:45) Flüchtlinge in Wilhelmsburg**
- Bericht vom „Pegelstand“ am 29.09.2015 (Lutz Cassel)
 - Hilfe für traumatisierte Geflüchtete (Renate Möller)
- TOP 5 (ca. 19:55) Bericht des Vorstandes**
- Trinkerszene vor dem Getränkemarkt in Kirchdorf
 - Nachfolge von Harald Horster für Schwentnerring
 - Geruchsbelästigung in der Peter-Beenck-Straße
 - Spendengelder von Aurubis
 - Anschaffung eines Laptops für den Beirat
- TOP 6 (ca. 20:05) Aktuelles und Spontanes**
- Projektgruppe Stadtteilpflege (Peter Flecke)
 - AG „Verkehr neu denken“ (Lutz Cassel)
 - Versperrter Fußweg am Assmannkanal (Lutz Cassel)
 - Reparatur der Kornweidebrücke (Jens Matysik)
 - Gesperrte Bahnen in der Inselpark-Schwimmhalle (Michael Ulrich)
- TOP 7 (ca. 20:30) Rückmeldungen AG Verkehr (Michael Ulrich)**
- Sondersitzung „Fahrradstadt Wilhelmsburg“
 - Veringstraße
 - Parkplatzsituation am „Anleger“
- TOP 8 (ca. 20:35) Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt**
- TOP 9 (ca. 20:40) Aktuelles und Spontanes**
- Rückmeldung Verfahren Dratelnstraße (Sören Schäfer)
 - Abgesenkter Bordstein an Emmauskirche
 - Kirchliche Vertreter*innen im Beirat
- Ende (ca. 21:00)**

Top 1: Begrüßung

Herr Casse eröffnet die 42. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg um 18:35 Uhr mit der Begrüßung aller Gäste, Mitglieder und Stellvertreter*innen. Außerdem begrüßt er die für das Thema „Salafismus in Wilhelmsburg“ geladenen Gäste, Herrn Kelber-Bretz (Forum Bildung Wilhelmsburg), Herrn Gomolzig (Leiter des Hauses der Jugend Wilhelmsburg), Herrn Yildiz und Frau Çobam (Al Wasat – Die Mitte), Herrn Eich, Herrn Bens (Leiter Haus der Jugend Kirchdorf), Herrn Sobotta und Herrn I. Schwarz (Polizeikommissariat (PK) 44), Herrn Krolewczyk (PK 463, Leiter Jugendschutz Süd) und Herrn Kreutzfeldt (Landeskriminalamt 702, Prävention gewaltzentrierter Ideologien).

Entschuldigt sind Herr Schwegler, Frau Unbehaun, Herr Roszak, Herr Matysik, Herr Schenk, Herr Gashi, Frau Elser.

Mit 13 stimmberechtigten Mitgliedern ist der Beirat beschlussfähig.

TOP 2: Tagesordnung, Protokoll der 41. Sitzung v. 02.09.2015

Zur 42. Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen. Die Einladung ging am 2. Oktober über den E-Mail-Verteiler.

Die mit der Einladung verschickte Tagesordnung weicht ab von der aktuellen Tagesordnung: Herr Ulrich wird unter TOP 5 eine Rückmeldung zu den „gesperrten Bahnen in der Schwimmhalle am Inseipark“ geben und unter TOP 7 eine Rückmeldung zur Umgestaltung der Veringstraße ergänzen. Außerdem wird der Vorstand über die sich wieder etablierende „Trinkerszene vor dem Getränkemarkt“ in Kirchdorf berichten. Herr Schäfer wird zudem am Ende der Sitzung eine Rückmeldung zum Verfahren Dratelnstraße geben. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Herr Casse weist an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass die Vorbereitungsrunde – bestehend aus dem Vorstand, Herrn Osten und Herrn Schäfer - auf Themenhinweise aus dem Gremium angewiesen ist. Es wird großer Wert darauf gelegt, neben den Hauptthemen auch den Quartiersthemen ausreichend Zeit einzuräumen. Gerne helfen die genannten Personen auch bei der Formulierung und Vorbereitung von Quartiersthemen und übernehmen ggf. die Vorstellung am Sitzungstag. Herr Osten betont, dass Themen auch direkt an ihn herangetragen werden können. Sofern die Themen für das Gremium relevant sind, können mitunter dann in der darauffolgenden Sitzung bereits erste Ergebnisse berichtet werden.

Das Protokoll der 41. Sitzung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Salafismus in Wilhelmsburg

Stellvertretend für Frau Unbehaun, die das Thema vorbereitet hat, aber leider erkrankt ist, übernimmt Herr Casse die Einführung. Er weist auf den häufigen Irrglauben hin, Salafismus bedeute Terrorismus oder fundamental Gläubige seien Fundamentalisten. Wenn man sich dieses schwierigen Thema annehme, müsse man aufmerksam und kritisch die Begrifflichkeiten definieren. Es dürfe keine Angst vor anderen Denk- und Glaubensweisen geschürt werden.

Anschließend beginnt Herr Kelber-Bretz einen Kurzvortrag, in dem er auf seine Erfahrungen als Lehrer und die Arbeit im Forum Bildung Wilhelmsburg referiert. Als erschwerend im Umgang mit dem Thema Salafismus stellt auch er die Schwierigkeiten bei den begrifflichen Definitionen heraus. An Ihn und Lehrerkolleg*innen ist das Thema vor ca. 1,5 Jahren das erste Mal deutlich spürbar herangetragen worden: Es gab Gerüchte von aktiver Rekrutierung

auch an Schulen, erste Personen traten ihre Reise nach Syrien an, um für den IS zu kämpfen – nachweislich auch aus Wilhelmsburg. Der bekannte Prediger Pierre Vogel wurde aktiv in Wilhelmsburg. Das Offene Bildungsforum reagierte darauf mit einer Infoveranstaltung zum Thema islamischer Terrorismus. Es sollten Infos gesammelt werden, eine Vernetzung der Akteur*innen stattfinden und Präventionsmöglichkeiten erörtert werden. Die Thematik ist dann aber zunehmend überlagert worden von der Flüchtlingsproblematik. Dennoch ist das Thema islamischer Terrorismus und Salafismus noch immer aktuell und es gibt Hinweise auf entsprechende Aktivitäten. Als wesentliches Problem beim Umgang damit stellt Herr Kelber-Bretz mangelnde Erfahrung und Kenntnisse des Themas heraus. Wichtig sind daher Expertenmeinungen und ein regelmäßiges Austauschgremium im Stadtteil, in dem alle Facetten des Themas beleuchtet und geeignete Maßnahmen abgeleitet werden. Die Schulen sind derzeit mit anderen Themen ausgelastet – es fehlt an Personal und Geld.

Herr Gomolzig teilt die von Herrn Kelber-Bretz getroffene Einschätzung: das Thema sei „hochaktuell“. Für ihn persönlich erschreckend war die Tatsache, dass nicht alle Jugendlichen im Haus der Jugend die Anschläge auf Charlie Hebdo eindeutig ablehnten. Auch er ist der Meinung, es müssen gemeinsam Angebote für gefährdete Jugendliche geschaffen werden, um einer Radikalisierung entgegenzuwirken. Dazu braucht es ein regelmäßiges Forum oder einen runden Tisch – gerade vor dem Hintergrund der steigenden Anzahl an unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen.

Im Anschluss stellt Frau Cobam das Projekt „Al Wasat – Die Mitte“ vor: Es handelt sich dabei um ein Modellprojekt des islamischen Wissenschafts- und Bildungsinstituts Hamburg, das seit Anfang 2015 läuft und für 5 Jahre finanziert ist. Ziel des Projektes "Al Wasat - Die Mitte" ist die Entwicklung eines Modells zur Prävention von gewaltbereitem Islamismus. Das soll insbesondere durch die Etablierung eines Netzwerks aus Institutionen und Schlüsselpersonen (Eltern, Lehrern, Imamen, Jugendarbeitern etc.), die Kontakt zu muslimischen Kindern und Jugendlichen haben, erreicht werden. Das Projekt ist vorrangig in Hamburg-Harburg tätig. Al Wasat entwickelt und bietet Schulungen für Erwachsene an und führt viermal im Jahr ein Dialoggremium in Harburg durch (eine Einladung zur „Open Space“ Konferenz am 5.11. wurde über den Verteiler an die Beiratsmitglieder weitergeleitet). Herr Yildiz regt an, in Zukunft auch Vertreter*innen der Moscheevereine des Stadtteils einzuladen, wenn solche Themen behandelt werden.

In der anschließenden Diskussion zeigt sich, dass es im Gremium viele Unklarheiten und Unsicherheiten in Bezug auf das Thema Salafismus gibt. Herr Kreutzfeldt vom Landeskriminalamt (LKA) versucht deshalb einige Grundsätzlichkeiten zu erläutern und einen Überblick über die Situation in Wilhelmsburg zu geben: Der Salafismus ist innerhalb des Islam eine Strömung, die unterschiedlich ausgelebt wird – zum Teil auch politisch und mit gewalttätigen Mitteln. In Deutschland bietet der Salafismus vor allem „suchenden“ Jugendlichen Anknüpfungspunkte auf einer emotionalen Ebene, indem er Gemeinschaft und Zugehörigkeit verspricht. Der ideologische Prozess beginnt erst nach der emotionalen Annäherung, deshalb ist es entscheidend, frühzeitig präventiv tätig zu werden und die Jugendlichen widerstandsfähig gegen derlei Ideologien zu machen und sie in der Gesellschaft zu halten. Das LKA kommt zu der Einschätzung: es gibt in Wilhelmsburg salafistische/islamistische Bewegungen.

Um geeignete Bundesförderprogramme stärker auf Wilhelmsburg zu konzentrieren, regt Herr Eich an, der Beirat solle eine Empfehlung an das Bezirksamt aussprechen: Es soll Geld für einen runden Tisch bereit gestellt werden, der - interdisziplinär aufgestellt - mögliche Präventionsmaßnahmen entwickeln kann, um dann direkt etwaige Fördermittel beantragen zu können, sobald diese verfügbar werden. Der Beirat fasst einstimmig den Beschluss, dass Herr Eich und Herr Cassel eine entsprechende Empfehlung formulieren und an das Bezirksamt leiten. Die Empfehlung ist samt einer kleinen Presseschau zu dem Thema dem Protokoll angehängt.

TOP 4: Hilfe für Flüchtlinge mit PTBS

Frau Möller gibt einen abschließenden Bericht über ihre Nachforschungen zu Hilfemöglichkeiten bei posttraumatischen Belastungsstörungen. Ihre Recherchen haben ergeben, dass die Einrichtung des im Koalitionsvertrag vereinbarten Beratungs- und Therapiezentrums noch nicht realisiert sei, weil nicht ausreichend Therapeut*innen vorhanden sind. Zwar gibt es in Hamburg drei Unterstützungsgruppen für Flüchtlinge mit PTBS, diese haben aber keine*n Ansprechpartner*in in der Verwaltung, weshalb sich die Koordinierung schwierig gestaltet. Es verfestigt sich aus ihrer Sicht der Eindruck, dass ob, wann und wie ein traumatisierter Flüchtling eine Diagnose bzw. Therapie erhält, dem Zufall unterliegt.

Bericht vom „Pegelstand“ von Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e. V. am 29.09.2015

Herr Cassel berichtet kurz vom „Pegelstand“ mit dem Thema: „Flüchtlinge in Zelten – alle Menschen brauchen ein Dach über dem Kopf“. Die Veranstaltung habe viele wichtige Fragen beantwortet und eine gute Diskussion darüber angeregt, wie damit umgegangen werden kann, dass noch immer Menschen in den zentralen Erstaufnahmestellen in Zelten leben müssen. Auch Bezirksamtsleiter Andy Grote habe ausführlich informiert.

TOP 5: Bericht des Vorstandes

Trinkerszene vor dem Getränkemarkt in Kirchdorf

Herr I. Schwarz vom Polizeikommissariat 44 wird von Herrn Cassel über die sich wieder formierende Trinkerszene vor dem Getränkemarkt in Kirchdorf informiert (vgl. Protokoll der 38. Sitzung am 18.02.2015). Insbesondere der Betreiber des Getränkemarkts forcieren diese Entwicklung, indem er Markisen für seine „Stammkundschaft“ aufstelle, sodass der Alkoholkonsum vor Ort bei jeder Wetterlage möglich wird. Herr I. Schwarz verspricht dem nachzugehen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Nachfolge von Harald Horster

Herr Cassel berichtet dem Gremium, dass Herr Horster aus beruflichen Gründen nicht mehr sicherstellen kann, seine Funktion als Quartiersvertreter wahrzunehmen. Er hat deshalb angeboten, zurückzutreten, damit der Sitz neu besetzt werden kann. Das Bezirksamt habe, so Herr Cassel weiter, im Zuge der Neuzusammensetzung des Beirats 2014 entschieden, dass alle Bewerber*innen, die nicht direkt in den Beirat eingezogen sind, als potenzielle Nachrücker*innen bestätigt sind. Weil damals aber keine weitere Bewerbung für Herrn Horsters Quartier (Schwentnerring) eingegangen ist, schlägt der Vorstand Christian Baumann aus dem Nachbarquartier (Altes Bahnhofsviertel/ Korallusviertel) vor. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Eine entsprechende Benachrichtigung ist zur Kenntnisnahme an das Bezirksamt verschickt worden und diesem Protokoll angehängt.

Geruchsbelästigung in der Peter-Beenck-Straße

Herr Cassel erklärt, dass sich im September ein unangenehmer Geruch in der Peter-Beenck-Straße auf Höhe des Lidl-Marktes verbreitet habe. Nachdem sich eine Anwohnerin beim zuständigen Fachamt beschwert hat und ein Geruchsprotokoll zugeschickt bekam, ist der Gestank jedoch nicht mehr aufgetreten.

Spendengelder von Aurubis

Weil Aurubis das Geschäftsjahr im Oktober beendet und die Ansprechperson für den Beirat, Frau Tasche, im Urlaub war, musste binnen weniger Tage eine Entscheidung getroffen werden, was mit den Geldern im gemeinschaftlich verwalteten Verfügungsfonds passieren

soll. Der Vorstand hat deshalb kurzfristig entschieden, die nicht ausgeschöpften 2.000 Euro an Die Insel hilft e. V. zu spenden. Das Vorgehen wird befürwortet.

Anschaffung eines Laptops

Der Vorstand hat für den Beirat für 200 Euro einen gebrauchten, überholten Laptop gekauft. Auf Bitten einiger Mitglieder gibt es an dieser Stelle einen Hinweis auf das Portal www.stifter-helfen.de. Hier können gemeinnützige Organisation günstig gebrauchte und von Experten überholte IT-Produkte erwerben.

TOP 6: Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

Projektgruppe Stadtteilpflege (Peter Flecke)

Herr Flecke berichtet, dass die Projektgruppe ihre Arbeit wieder aufnehmen wird. Die ersten Treffen finden statt am 15. Oktober und 3. Dezember um 18 Uhr im AWO Seniorentreff, Rotenhäuser Wettern 5.

AG „Verkehr neu denken“ (Lutz Cassel)

Herr Cassel möchte eine eigenständige Arbeitsgruppe ins Leben rufen, die ein ganzheitliches Verkehrskonzept für Wilhelmsburg erarbeitet. Erste informelle Gespräche werden voraussichtlich im November stattfinden. Der Beirat soll auf dem Laufenden gehalten werden.

Versperrter Weg am Assmannkanal

Der Fußweg westlich des Kanals ist auf Höhe Vogelhüttendeich seit längerem gesperrt. Fußgänger müssen seitdem einen sehr langen Umweg nehmen. Der Vorsitzende des Gartenvereins ist in Gesprächen mit der Baugenossenschaft, die den Weg gepachtet hat. Sobald es Ergebnisse gibt, werden sie in den nächsten Sitzungen vorgestellt.

Reparatur der Kornweidebrücke (Jens Matysik)

Herr Cassel berichtet stellvertretend für Herrn Matysik: Am 4.9. wurden erneut Reparaturarbeiten an der Brücke vorgenommen. Seitdem ist die Lärmbelastung wieder erträglich.

Gesperrte Bahnen in der Schwimmhalle am Inselepark (Michael Ulrich, Angela Schöning)

Herr Ulrich und Frau Schöning haben Kontakt zum Schwimmhallenbetreiber, der Bäderland Hamburg GmbH, aufgenommen. Bei dem gesperrten Becken handelt es sich um eines für Vereinssport, das aufgrund fehlenden Personals nicht außerhalb der Belegungszeiten geöffnet wird. Der Betreiber hat aber zugesagt, die Personalbelegung zu überdenken.

TOP 7: Rückmeldung AG Verkehr (Michael Ulrich)

Sondersitzung „Fahrradstadt Wilhelmsburg“ am 30.09.2015

Herr Ulrich erklärt, dass die Idee „Fahrradstadt Wilhelmsburg“ nicht neu sei. Der Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen weist nun das Thema „Fahrradstadt“ als Schwerpunktthema des Senats aus. Zweck der Sondersitzung war es deshalb, sich in die Thematik einzuarbeiten und zu eruieren, welche „Baustellen“ es in Wilhelmsburg derzeit gibt. Die AG möchte sich auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse jedoch nicht nur auf die

aktuellen Belange der Fahrradfahrer*innen konzentrieren, sondern auch Anreize für ein vermehrtes Radfahren herstellen. Dafür müssen Wege für Fahrradfahrer*innen attraktiver und sicherer gemacht werden. Es gilt zu erörtern, welche Straßen sich als Fahrradstraßen eignen. Insbesondere die Umbaumaßnahmen der Veringstraße müssen entsprechend ausgerichtet werden: Verlängerung der geplanten Tempo-30-Zone bis zur Rotenhäuser Straße, Einrichtung provisorischer Verlangsamungsbuchten bis zum Baubeginn und Verlagerung des Fahrradverkehrs auf die Straße.

Herr I. Schwarz berichtet in diesem Zusammenhang, dass sich die Umbaumaßnahmen auf Anfang nächsten Jahres verzögern, weil der zuständige Sachbearbeiter erkrankt ist und erst eine Vertretung gefunden werden musste. Herr Osten wird von Herrn Eich gebeten, ins Fachamt die Bitte zu kommunizieren, dass trotz des anstehenden Umbaus noch Ausbesserungen insbesondere der Fußwege durchgeführt werden. Hier gibt es viele Missstände. Herr Osten bittet darum, ihm Einzelhinweise nach der Sitzung mitzuteilen.

Die AG Verkehr trifft sich das nächste Mal voraussichtlich am 2. Dezember, um unter anderem eine Priorisierung von Maßnahmen zu erarbeiten, die an die neue Radverkehrskoordinatorin, Frau Pfaue, weitergegeben werden soll.

Parkplatzsituation am „Anleger“

Eine Queraufstellung der Parkplätze am „Anleger“ hält auch die Polizei für sinnvoll, erklärt Herr Ulrich. Allerdings befürchtet die Polizei, dass dann Hangverstärkungsmaßnahmen nötig werden. Die AG ist deshalb unsicher, wie hier weiter zu verfahren ist. Auf jeden Fall wäre es aber zu begrüßen, wenn der derzeit wenig genutzte Parkplatz des Rudervereins für die Öffentlichkeit geöffnet würde – dazu müssen Gespräche mit dem Vorstand des Vereins und der Sprinkenhof GmbH geführt werden. Herr I. Schwarz ergänzt, in der Vergangenheit sei es zu Müllabladungen auf dem Parkplatz gekommen, deren Beseitigungskosten vom Ruderclub getragen werden mussten. Dies scheint der Grund zu sein, warum der Platz derzeit nur für Mitglieder geöffnet ist.

Von den Quartiersvertreterinnen aus der Neuen Mitte wird bemängelt, die AG vernachlässige die Verkehrssituation rund um die Sporthalle am Inseipark. Hier sei es vor allem bei Großevents zu unangemessenem Parkverhalten gekommen. Von der Polizei wird verkündet, dass die Problematik bekannt und bereits mit dem Betreiber der Halle geklärt worden sei. Zurzeit werde auch eine bessere Beschilderung des Parkhauses diskutiert.

TOP 8: Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt

Die defekte Brücke in der „grünen Insel Kirchdorf“ soll nach Information des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes repariert worden sein. Herr Müller erklärt sich bereit, dies bei Gelegenheit zu kontrollieren und ggf. Rückmeldung zu geben.

Auf die Anfrage von Herrn Eich, was aus der Empfehlung XX/2014 (Leerstand im Veringhof) geworden ist, berichtet Herr Osten: Die Empfehlung war im Februar 2015 im WS-Ausschuss. Dort wurde der Entschluss gefasst, dass eine schnelle Belegung der Räume zu unterstützen ist. Die zuständige Finanzbehörde und die Sprinkenhof wurden in Kenntnis gesetzt. Da die Sprinkenhof GmbH nicht verpflichtet ist, zu antworten, ist eine offizielle Antwort bislang ausgeblieben. Herr Osten stellt daher die Frage an den Beirat, wie weiter verfahren werden soll. Herr Eich plädiert dafür, die zuständigen Senator*innen über diese „aggressive Abwehr“ in Kenntnis zu setzen und eine verpflichtende Antwort binnen zwei Monaten zu verlangen. Herr Osten wird zuvor noch einmal versuchen, einen Sachstand ermitteln.

TOP 9: Aktuelles und Spontanes

Rückmeldung zum Verfahren Dratelnstraße (Sören Schäfer)

Herr Schäfer präsentiert den aktuellen Verfahrensstand: Der „städtebaulich-freiraumplanerische“ Ideenwettbewerb wurde am Wochenende vom 24.-28. September mit einer Gläsernen Werkstatt im Bürgerhaus Wilhelmsburg eröffnet. Insbesondere am Samstag arbeiteten Bürger*innen eng mit den anwesenden vier Planungsteams, die am Wettbewerb teilnehmen, zusammen und äußerten ihre Wünsche und Meinungen. Unter anderem sorgten auch vier sogenannte „Perspektiven!-Vertreterinnen“ dafür, dass die im Vorfeld durch das Beteiligungsverfahren gesammelten Anforderungen der Wilhelmsburger Bürger*innen von Anfang an in die Planungen mit einfließen. Grundlage der Arbeit der „Vertreterinnen“ war maßgeblich ein zusammenfassender Text, der zusammen mit Bürger*innen entstanden und auch in die Auslobungsunterlagen zum Wettbewerb eingegangen ist (s. Anhang).

Herr Cassel betont noch einmal die neue Qualität dieses (Beteiligungs-)Verfahrens, bei dem die Bürger*innen-Meinungen vor dem Wettbewerb gesammelt und dann in die Auslobungsunterlagen eingearbeitet wurden.

Abgesenkter Bordstein an der Emmauskirche

Der ehemals abgesenkte Bordstein an der Emmauskirche ist nach Pflasterarbeiten nun nicht mehr abgesenkt. Das behindere die vielen Menschen mit Kinderwagen, Rollatoren, Fahrrädern und Rollstühlen, die dort verkehren. Herr Osten wird sich diesbezüglich erkundigen. (Anmerkung: Der Bordstein ist in der Zwischenzeit wieder abgesenkt worden.)

Kirchliche Vertreter*innen im Beirat

Am Ende wird von einem Gast die Frage aufgeworfen, warum denn bei Themen wie heute und generell keine Vertreter*innen religiöser Einrichtungen als stimmberechtigte Mitglieder vertreten sind. Herr Cassel verweist auf die Konstituierung des Beirats, der sich nach Quartieren gliedert und auf eine frühere Sitzung, in der genau diese Debatte schon einmal geführt wurde. (s. das angehängte Protokoll der 38. Sitzung, insbes. TOP 5).

Ende (21:15)

Die nächste Sitzung findet statt am 25.11.2015 im Rathaus Wilhelmsburg.

Anwesenheitsliste:

Beiratsmitglieder	Quartier
Amelingmeyer, Liesel	Goetjensort/Moorwerder
Baumann, Christian	Schwentnerring
Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Demann, Annika	Alt-Kirchdorf
Flecke, Peter	Veringstraße

Kaschny, Hannelore	Kirchdorf-Süd
Kopf, Barbara	Kirchdorf-Süd
Kuhlman-Jag, Margit	Neue Mitte
Möller, Renate	Bonifatiusstraße
Müller, Ralf	Siebenbrüderweide/Finkenriek/Stillhorn
Obele, Dieter	Vogelhüttendeich
Osten, Kai	Fachamt SL
Podlasly, Andreas	SPD-Fraktion
Römer, Andreas	Schwentnerring
Schöning, Angelika	Bonifatiusstraße
Schwarz, Andreas	Peter-Beenck-Straße
Stolze, Cornelia	Neue Mitte
Ulrich, Michael	Peter-Beenck-Straße
Von Lühmann, Eckhard	Alt-Wilhelmsburg
Webs, Ronald	Mengestraße/Dratelnstraße
Winkler, Eike	Vogelhüttendeich

Protokollant: Sören Schäfer